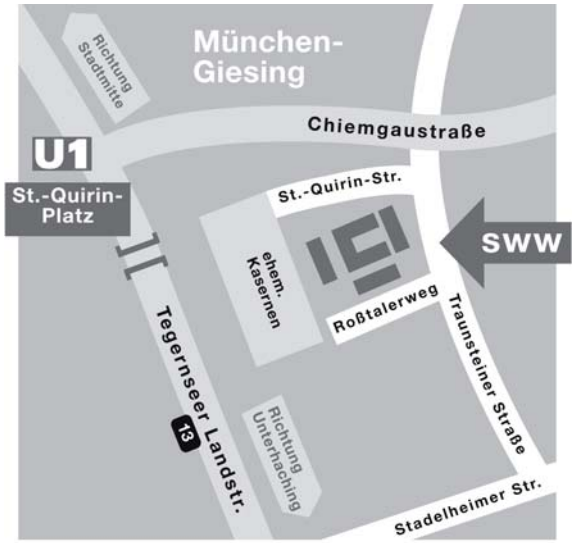
Die Musiker

Johanna Höbel, selbstständige Musikpädagogin aus Bad Aibling, und **Komalé Akakpo**, Dozent an der Ludwig-Maximilians-Universität, lernten sich 2005 kennen, als sie gemeinsam ihr Studium am Richard-Strauss-Konservatorium in München begannen. Aus dem Duounterricht bei Birgit Stolzenburg entwickelte sich eine feste Besetzung für Alte und Neue Musik. Gefördert durch Yehudi Menuhins „Live Music Now“, begannen die beiden, ihr Repertoire zu erweitern. Sie treten, zum Teil gemeinsam, mit einer Vielzahl von Ensembles auf und spielen vor allem bayerische Volksmusik und internationale Folklore, aber auch klassische Musik, Schlager und Musik für Kinder. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet das Hackbrett.

WERKSTATT
KULTUR
AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten
für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
Roßtalerweg 2 • 81549 München
Tel. (089) 6 93 46 -0 • Fax (089) 6 93 46 -3 99
www.sww-muenchen.de

So finden Sie zu uns:



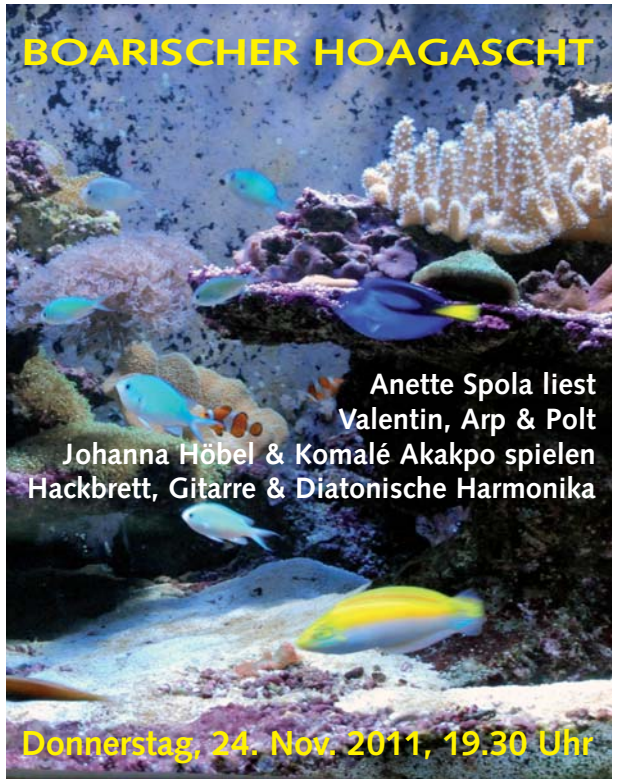
Autoanfahrt nur über die Traunsteiner Straße möglich

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Unser nächster Termin

Am Mittwoch, 14. Dez. 2011, um 19.30 Uhr präsentieren Dr. Josef Focht, Gitarre, und Peter Hoffmann, Gesang, unsere CD mit Liedern von C. M. Bellman.

WERKSTATT
KULTUR
AM ROSSTALERWEG 2



Casino WERKSTATT MANUFAKTUR

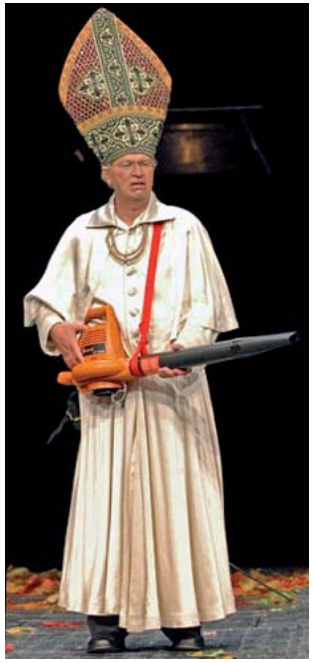
Eintritt vierzehn Euro

Mit Ihrer Sitzplatzreservierung erleichtern Sie unsere Planung.
Tel.: 089/6 93 46-2 12 (AB), online: www.sww-muenchen.de

WERKSTATT
KULTUR
AM ROSSTALERWEG 2

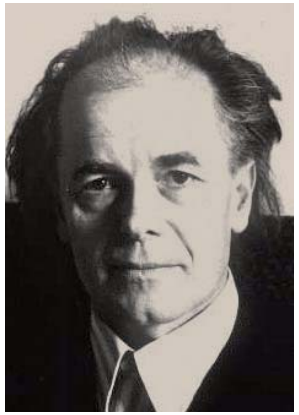
Die Autoren

Der Kenner des Werks von **Karl Valentin** vermutet im Titelbild des Flyers (zurecht) eine Anspielung auf sein Erstlingswerk „Das Aquarium“. Dessen Glaswände, inbesondere der Boden, haben den Vorzug, das drohende Auslaufen des Wassers zu verhindern. Diesen durchaus nicht unwichtigen Aspekt und auch die Beobachtung einer gewissen Fremdheit der Schwimmexoten in bayerischer Fremde erschließt sich jedem Betrachter unseres Fischkäfigs auf Anhieb – was nicht für alle skurrilen Gedankengänge des 1882 in der Auer Vorstadt (Entenbach-[!], jetzt Zeppelinstraße) geborenen Komikers gilt. Damit ist natürlich längst noch nicht alles über ihn gesagt worden: Der vielseitige Künstler war auch Filmpionier, Inhaber eines Kuriositätenkabinetts und nicht zuletzt Philosoph.



Auch **Gerhard Polt**, Jahrgang 1942, geht den Dingen gewissenhaft auf den Grund und steht seit 1975 auf der Bühne. Dabei gelingt es ihm immer wieder, ein unreflektiertes, zugleich aber sehr mitteilungsfreudiges „gesundes Volksempfinden” bei Otto Nomalverbraucher bloßzulegen. Erinnert sei an die Fernsehserie „Fast wia im richtigen Leben“ und Kinofilme wie „Man spricht deutsh“. Polt spricht jedoch auch Italienisch, besonders eindrucksvoll in der bizarren Rolle als eingebildeter Papst mit dem Laubbläser, 2008 in einer Produktion des Residenztheaters. Der Auftritt auf dieser Bühne darf als Beleg dafür dienen, dass der vom ZDF einst zensierte Kabarettist, ebenso wie die vom BR einst boykottierten „Biermösl Blosn”, mit denen ihn eine langjährige Zusammenarbeit verbindet, inzwischen ein Stück weit staatstragend geworden ist.

1970 gründete **Philip Arp** (1929-1987) mit seiner Lebensgefährtin **Anette Spola** das Theater



am Sozialamt (TamS). Das Künstlerpaar baute das ehemalige städtische Brausebad zu einer kleinen, aber feinen Bühne für avantgardistische Stücke aus. Arp fühlte sich Valentin, an den vor dem Haus eine Trauerweide erinnert, künstlerisch stark verbunden und führte eigene Valentinaden auf. Zum frühen Unterstützerkreis des TamS zählen Dieter Hildebrandt, Jörg Hube und Gerhard Polt, der auch als Schirmherr (auf einem Foto entsprechend ausgestattet) des Festivals „Grenzgänger” amtiert, an dem unsere „Blindgänger” regelmäßig teilnehmen.